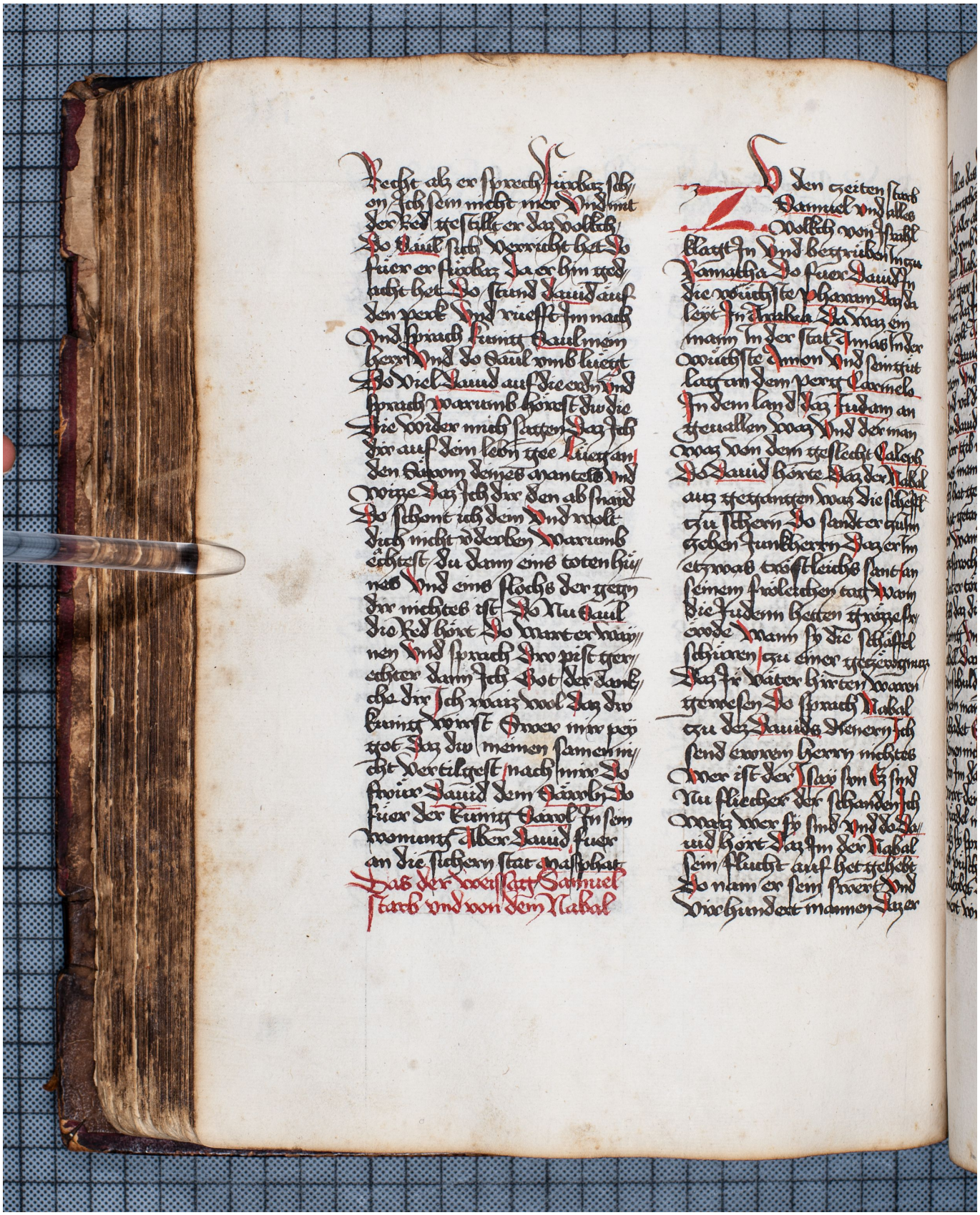
Handschrift

15. Jh. Seite 126v

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46777
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



Recht als er sprach furbaz sich
an Ich sein mecht mer Vnd mit
der red tzestillt er das volkch
Do Saul sich verricht het Do
fuer er furbaz Da er hin tzed
acht het Do stund Dauid auf
den perck Vnd ruefft im nach
Vnd sprach kumt Saul mein
herr Vnd do Saul vmb lueget
Do viel Dauid auf die erdn Vnd
sprach Warumb hörest du die
die wider mich sagen Das ich
dir auf dein leon tzee lueg an
den zipfel deines mantels Vnd
weiz Das ich dir den ab snaid
Do schont ich dein Vnd wolt
dich nicht vberlaben Warumb
ächtest du dann eins toten hu
nds Vnd eins flochs der tzeg
dir nichtes ist Do Nu Saul
die red hört Do wart er wai
nen Vnd sprach Du pist ger
echter dann ich Got der dank
che dir Ich waiz wol Das du
kumt wirst Ouer mir pei
got Das du meinen samen m
icht vertilgest nach mir Do
swur Dauid dem Saul Do
fuer der kumt Saul in sein
monnts Aber Dauid fuer
an die sichern stat Das sprat

Das der weissagt Samuel
starb vnd von dem Nabal

Zu den zeiten starb
Samuel vnd alles
volkch von Israel
klagt In vnd bestriten in zu
Ramatha Do fuer Dauid in
die wüestnuss Pharan Das da
leit In Thakra Da waz ein
mann In der stat Thas in der
wüestnuss Amon Vnd sein gut
lag an dem perg Carmelo
In dem land Das Judam an
tzewallen waz Vnd der man
waz von dem tzeslecht Calebs
Do Dauid hörte Das der Nabal
auz tzetzantten waz die schaf
zu scheren Do sandt er zehen
zehen Junkherrn Der er im
etzwas trostleichs sant an
seinem frolichen tag Wann
die Judenn heiten tzu ainer
ewde Mann sy die schaffel
scheren zu einer tzeczeugnuz
Das ir Vater hirten warn
tzewesen Do sprach Nabal
zu den Dauids Denern Ich
send euren herrn nichtes
Wer ist der Ysay sein tz sind
Nu flüchter der schanden Ich
waiz wer sy sind Vnd do Da
uid hört Das im der Nabal
sein flucht auf het tzeczelt
Do nam er sein swert Vnd
Vierhundert mannen Der